Das Grauen geht weiter

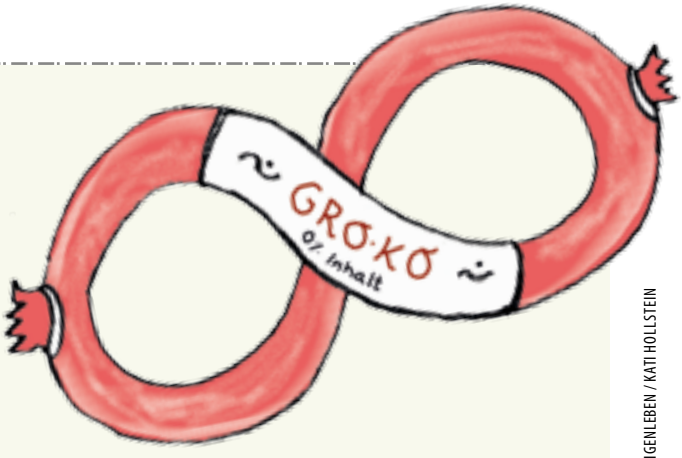

ILLUSTRATION: EIGENLEBEN / KATI HOLLSTEIN

Jamaika? So ein Unfug!" Ja, und als ich ihm recht gebe, staunt Zahnlücken-Freddy nicht schlecht. Macht man nämlich aus Unfug UnFuG, also Union, FDP und Grüne, klingt das fast so wie Christian Lindner an einem frühen Montagmorgen im trüben Monat November, als er das vorläufige Ende des Projekts bekannt gab. Er hätte auch sagen können „Schluss mit dem UnFuG!" (zugegeben, dieses Kürzel ist nicht von mir, aber trotzdem gut, nicht wahr?). Doch was erwartet uns nun? Schreck lass nach: Das Grauen geht weiter.

Also werfen wir – ohne Zahnlücken-Freddy zu behelligen, der ist gestraft genug – den Blick auf die graue Gegenwart und die noch grausigere Zukunft: Sie wollen also wieder eine Groko machen, CDU/CSU und SPD. Die Wählerinnen und Wähler wollten das gerade nicht, aber wen interessiert schon der Wille des Wahlvolks. Schließlich heißt es ja: Stimmabgabe.

Und so knirscht und kracht und knackt es im Gebälk dieser neuen Koalition, dass man sich vor Mitleid die Ohren zustöpseln und die Augen verbinden will. Dabei gibt es die ein oder andere gute Nachricht, auch wegen Martin Schulz, oder vielmehr seines Abgangs von der Bühne (mal sehen wann und wie der wieder auftaucht), und wenn er den Sigmar Gabriel mitnimmt, hätte es durchaus noch etwas mehr Gutes. Aber genug der Gehässigkeiten, auch wenn diese die, die dies lesen, ja erwarten. Diese Koalition ist eine, die keine der drei „Partner"parteien wollte. Eigentlich. Und uneigentlich? Muss dieses Land ja regiert werden, scheint eine Mehrheit zu glauben. Und es muss stabil regiert werden. Und was ist stabiler als der Stillstand? Wie heißt es doch: Wer nichts tut, macht keine Fehler und wer keine Fehler macht, wird befördert. Fragt sich bloß wohin.

Dabei war das Wahlergebnis doch recht vielversprechend. Gut, Jamaika ist verpufft, der FDP oder ihrem Chefdreher behagte der Joint nicht, die Grünen wollen gerne regieren, aber nicht in einer Minderheitsregierung – obwohl da größere Möglichkeiten bestehen, ökologische Inhalte umzusetzen als gegen diese Groko.

Was erwartet uns, wenn sich die SPD-Basis – was allerdings mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist – mit knapper Mehrheit für den endgültigen Suizid entscheidet? Denn etwas anderes ist diese Groko nicht für diese große alte Partei, die inzwischen zwar alt – sehr alt betrachtet man die Zusammensetzung ihrer Mitgliederschaft –, aber wie man es auch dreht und wendet, nicht mehr groß ist. Die Sozialdemokratie knickt vor bayrischen Lokalgrößen ein, lässt sich von einer Nadelstreifennull wie Herrn Dobrindt am Nasenring durch den Bundestag führen und beklatscht jeden Rückschritt frenetisch als Erfolg. Und wer sich freuen mag, dass vermutlich weder Herr Schulz, noch Herr Gabriel oder Frau Nahles dem Kabinett angehören werden, der wird mit einem Heimat-Horst bestraft, die wandelnde Obergrenze (für sich kennt er ja keine) Seehofer ist eine Kanone mit eingebautem Rohrkrepierer – ganz wie der Schulz … Und wer von den EU-Partnern glaubt, ein Scholz wäre besser als ein Schäuble, der wird sich wundern. Ob schwarz oder rot: Eine Null ist eine Null, ist eine Null.

Dies ist eine Koalition der faulen Kompromisse und der leeren Versprechungen, es geht allen Beteiligten um Machterhalt und nicht um irgendwelche Inhalte. Bald schon werden auch die Partner in der EU schmerzlich merken, dass Merkel, Nahles und Co. verbraucht und abgebrannt sind. Braucht Deutschland diese Regierung? Nützt sie der EU? Oder gar der Umwelt?

Ein kurzer Blick auf die Umweltpolitik zeigt, wohin die Groko unterwegs sein will: strikt nach vorgestern. Ob Mobilitätswende – neue Diesel werden gefördert, Emobilität – naserümpfend zur Kenntnis genommen, hunderttausend Ladepunkte versprochen, wer's glaubt, wird …; Klimawandel – die Ziele bis 2020 schaffen wir zwar nicht, aber 2030 ganz bestimmt, dann kommen auch Osterhase und Weihnachtsmann gemeinsam mit dem Christkind; Energiewende – es gibt doch eh schon viel zu viele Windräder und die Sonne bringt es auch nicht. Stickoxide? Lecker, sagen doch die Affen aus Aachen, oder die von den Vorstandsetagen. Nitrat im Grundwasser? Die Landwirtschaft muss blühen, bis die Gülle knietief auf dem Acker stinkt – äh, steht. Bürgerbeteiligung? Die stört doch eh nur? Demokratie? Ist wenn die Chefs entscheiden …

Soll man hoffen, dass die SPD-Basis dieses faule Ei auf den Kompost der Geschichte wirft? Oder glauben, dass eine Partei wie diese sich auf Regierungsbänken personell wie inhaltlich erneuern kann? Oder soll man hoffen, dass es in der CDU gegen Merkel dämmert, doch wer kommt dann? Eine Klöckner, ein Spahn oder gar beide? Wehe, wehe, wenn ich auf das Ende sehe – schrieb schon der alte Comicmüller aus Ebergötzen, doch wie ich es dreh und wende – der Schrecken nimmt kein Ende.

Stefan Vockrodt

GRAFIK- PLAKAT- WEB-
FLYER- LOGO-
CORPORATE- DESIGN
Viel Design – außer Nail-Design.
www.eigenleben-gestalten.de
EIGEN LEBEN